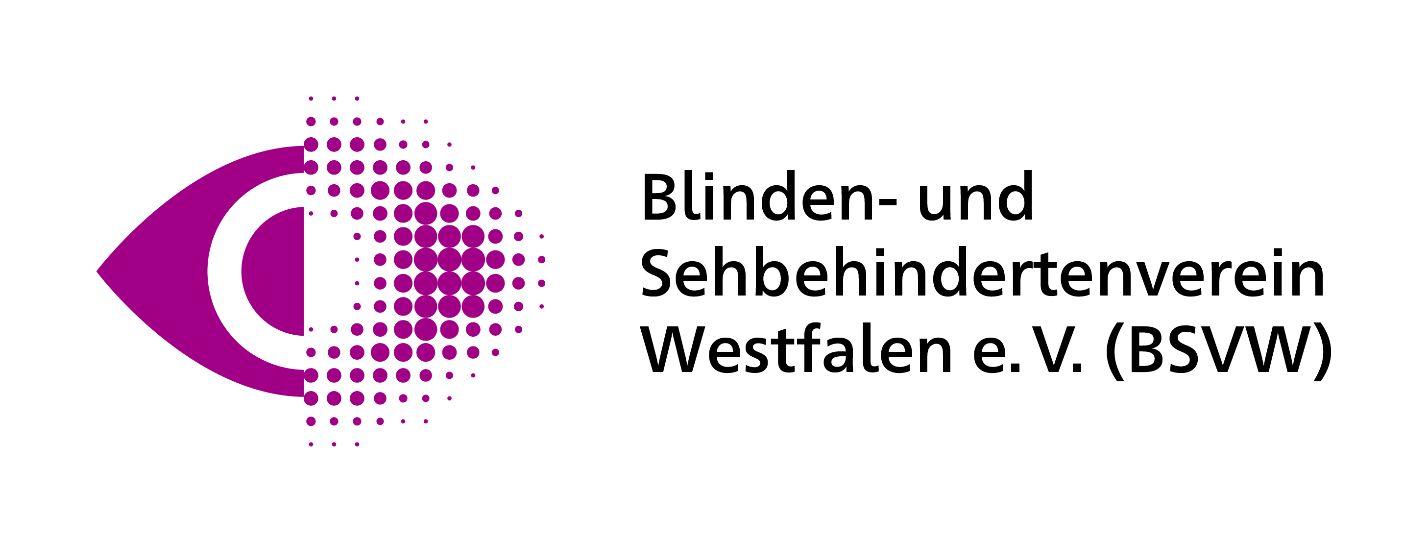
Blinden- und Sehbehindertenverein

Westfalen e. V. (BSVW)

Unsere Vision ist Inklusion

Wirkungsbericht 2022

nach dem Social Reporting Standard



In diesem Wirkungsbericht dokumentiert der Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V. seine Aktivitäten und Tätigkeiten im Ehrenamt und Hauptamt im Geschäftsjahr 2022. Der Bericht wurde nach den Vorgaben des Social-Reporting-Standard (SRS) durch eine Arbeitsgruppe aus Vorstand und Geschäftsführung erstellt.

VERANTWORTLICH:

BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVEREIN WESTFALEN e.V.

Märkische Straße 61-63, 44141 Dortmund



|  |  |
| --- | --- |
| VORSTAND  Swetlana Böhm  Telefon: 0 23 31 - 33 65 98  E-Mail: [boehm@bsvw.de](mailto:boehm@bsvw.de) | GESCHÄFTSFÜHRUNG  Karen Lehmann  Telefon: 02 31 - 55 75 90 - 14  E-Mail: [lehmann@bsvw.de](mailto:lehmann@bsvw.de) |

Inhalt

[1. Unsere Vision ist Inklusion 4](#_Toc141186142)

[2. Nicht alle bekommen, was ihnen zusteht 6](#_Toc141186143)

[2.1. Der Lagebericht aus unserer Sicht 6](#_Toc141186144)

[3. Teilhabe für alle. Weg mit den Barrieren. 9](#_Toc141186145)

[3.1. Unterstützungsangebote - vom Wohnort abhängig 9](#_Toc141186146)

[3.2. Angebote der Selbsthilfe schließen die Lücke. 10](#_Toc141186147)

[4. Zehn Ziele vor Ort und im Land NRW 11](#_Toc141186148)

[5. Der BSV Westfalen: Angebote, Agenda, Akteure 13](#_Toc141186149)

[6. Das Jahr 2022 16](#_Toc141186150)

[6.1 Engagierte Menschen im BSVW 16](#_Toc141186151)

[6.2 Was wurde gemacht? 16](#_Toc141186152)

[7. Was haben wir gelernt, was haben wir vor und worauf müssen wir achten? 33](#_Toc141186153)

[8. Organisationsstruktur und Team 34](#_Toc141186154)

[8.1 Organisationsstruktur 34](#_Toc141186155)

[8.2 Vorstellung der handelnden Personen 34](#_Toc141186156)

[8.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke 37](#_Toc141186157)

[9 Organisationsprofil 38](#_Toc141186158)

[9.1 Allgemeine Angaben über die Organisation 38](#_Toc141186159)

[9.2 Governance der Organisation 38](#_Toc141186160)

[9.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen 39](#_Toc141186161)

[10 Finanzen und Rechnungslegung 41](#_Toc141186162)

[10.1 Buchführung und Rechnungslegung 41](#_Toc141186163)

[10.2 Einnahmen und Ausgaben 42](#_Toc141186164)

[10.3 Finanzielle Situation und Planung 44](#_Toc141186165)

[Anhang 45](#_Toc141186166)

[Mitgliederstatistik 45](#_Toc141186167)

[Gremienbesetzung 46](#_Toc141186168)

# 1. Unsere Vision ist Inklusion

Für die vollständige und gleichberechtigte Teilhabe blinder und sehbehinderter Menschen in allen Lebensbereichen braucht es gesellschaftliche und politische Veränderungen. Solche, die von blinden und sehbehinderten Menschen selbst mitgestaltet und beeinflusst werden müssen. Dies gelingt nur mit einer starken Selbstorganisation, damit Einflussnahme in eigener Sache nicht bereits an alltäglichen Barrieren scheitert. Wenn zum Beispiel weder Wahlunterlagen noch Wahllokale barrierefrei sind, können blinde und sehbehinderte Menschen ihre staatsbürgerlichen Rechte nicht wahrnehmen und bleiben außen vor. Als BSVW haben wir es einmal mehr gezeigt, wie es anders, besser geht und haben eine barrierefreie Landtagswahl im Land möglich gemacht.

Individuelle Teilhabe setzt voraus, dass es Menschen trotz ihrer Beeinträchtigung möglich ist, am gesellschaftlichen und politischen Leben nach ihren eigenen Vorstellungen teilzunehmen. Die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen und die Unterstützung, die es dazu braucht, einzufordern, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die sich der BSVW als Selbsthilfeorganisation auf unterschiedlichen Ebenen stark macht.

Dafür steht der BSVW seit 1921

„Eine letzte Tendenz gelangt immer schärfer zum Durchbruch, die geboren ist aus dem stets lebhafter werdenden Wunsch der Blinden, in allen sie interessierenden Fragen selbst mitwirken zu können. Dieses Verlangen nach aktiver Mitarbeit, nach einem Mitbestimmungsrecht ließ die Selbstorganisation entstehen.“

Dr. Alfred Lüke, Westfälischer Provinzialverband 1925

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen (BSVW) wurde 1921 gegründet und ist heute ein Zusammenschluss von ca. 1.800 blinden und sehbehinderten Menschen in 33 Bezirksgruppen im Gebiet des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Anfangs legte die Satzung fest, dass ordentliches Mitglied nur werden konnte, wer „völlig oder praktisch blind“ war. Später änderte sich das und auch Menschen mit Sehbehinderung sind im BSVW aktive Mitglieder. Engagierte Unterstützer\*innen allerdings konnten von Beginn an Fördermitglied werden. Denn schon 1921 war klar: Wer Einfluss nehmen will, braucht starke Partner\*innen – damals wie heute, aber ohne Bevormundung und mit der Bereitschaft, sich auch kontroversen Debatten zu stellen.

„Politische Arbeit bedeutet, sich mit den maßgeblichen Menschen in den Parlamentsfraktionen kurzzuschließen und so über Jahre politische Lobbyarbeit aufzubauen. Freundliche Gespräche und die Einbindung wohlmeinender Vertreter\*innen in die Organe des BSVW genügen nicht, wenn man Meilensteine setzen will.“

Klaus Hahn, Ehrenvorsitzender des BSVW

# 2. Nicht alle bekommen, was ihnen zusteht

Mit großer Wahrscheinlichkeit bekommen mehr als 120.000 blinde und sehbehinderte Menschen in NRW nicht die Leistungen, die ihnen zustehen. Weil sie nicht erfasst sind oder ihre Rechte nicht kennen, bleiben sie in ihrem Recht auf Teilhabe außen vor. In Deutschland und auch im Bundesland NRW gibt es beim Thema „Sehbehinderung und Unterstützung“ erheblichen Nachholbedarf. Bei den Zahlen fängt es an. Fakten und Ansprüche klären und dann für alle Betroffenen handeln? Ohne verlässliche Daten ist das auch für eine große Landesorganisation wie den BSV Westfalen eine bleibende Herausforderung.

## 2.1. Der Lagebericht aus unserer Sicht

Was gilt? WHO Zahlen oder die Landesstatistik?

In Deutschland gibt es keine verlässliche statistische Erfassung von Menschen mit einer Sehbehinderung oder Erblindung. Außerdem gilt in Deutschland eine andere Definition von Blindheit und Sehbehinderung als die der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Grundbezug ist die Norm für die Sehschärfe von 1,0 (100 %).

Deutschland definiert Menschen als „blind“, die mit Korrektur auf dem besseren Auge weniger als 0,02 Sehschärfe besitzen oder deren Gesichtsfeld weniger als 5 Grad beträgt. Eine Sehschärfe von 0,02 bis unter 0,05 wird als „hochgradige Sehbehinderung“ definiert und alle, die eine Sehschärfe von mehr als 0,05 bis zu 0,30 besitzen, haben eine „sonstige Sehbehinderung“.

Die WHO spricht von Blindheit bei einer Sehfähigkeit von unter 0,05 oder einem Gesichtsfeld unter 10 Grad, von einer hochgradigen Sehbehinderung bei einer Sehschärfe von 0,05 bis 0,30. Die „seriöseste“ Zahl in diesem Zusammenhang ist eine Gesamtzahl der Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit in Deutschland, die mit Hilfe von WHO-Zahlen aus anderen europäischen Ländern errechnet wurde. Hochgerechnet aus WHO-Zahlen (Erhebung 2002) gibt es in NRW ca. 260.000 blinde und sehbehinderte Menschen.

Wer zählt? Landschaftsverbände oder Statistisches Landesamt?

Für NRW gibt es zwei offizielle Statistiken: die Landschaftsverbände zählen den Leistungsempfang von Blinden- oder Sehbehindertengeld. Das Statistische Landesamt zählt die Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis. Die beiden Statistiken stimmen nicht überein, weil offenbar nicht jede betroffene Person beides beantragt.

Alle zwei Jahre weist die Schwerbehindertenstatistik Menschen aus, die wegen einem Verlust der Sehfähigkeit einen Schwerbehindertenstatus haben. Von den über 122.000 Menschen in NRW 2021 mit einem Ausweis sind 17.100 als blind, 10.400 als hochgradig sehbehindert eingestuft und 94.600 haben eine Sehfähigkeit von 5-30 %.

Die Statistik über den Leistungsempfang von Blinden- oder Sehbehindertengeld 2021 belegt die Zahl der Menschen, die Leistungen nach dem „Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose“ erhalten.

In 2021 erhielten in NRW 26.200 Menschen Blindengeld und 8.000 Menschen erhielten Hilfe für hochgradig sehbehinderte Menschen. Das sind zusammen 34.200 Menschen, die Leistungen aus Zahlungen der Landschaftsverbände als Ausgleich für ihre Sehbehinderung im Jahr 2021 erhielten.

Die Differenz zwischen den Leistungsempfänger\*innen (knapp 34.400) und den Menschen mit einer Sicht von weniger als 5 % und einem Schwerbehindertenausweis (27.450) beträgt knapp 7.000. Das sind Menschen, die trotz einer Sehbehinderung keinen Schwerbehindertenausweis besitzen. 94.600 Menschen erhalten trotz einer nachgewiesenen Sehbehinderung von 5-30 % keinerlei Leistung.

**120.000 gehen leer aus**

Verglichen mit den Zahlen der WHO beträgt die Diskrepanz zwischen den offiziellen Zahlen von Leistungsempfänger\*innen und dem sehr wahrscheinlichen Ausmaß an Betroffenheit mehr als 120.000

Menschen, die bisher nicht erfasst werden.

Sehbehinderungen und Erblindung sind meist Erkrankungen des Alters

Ab einem Alter von 70 Jahren steigt die Anzahl der Betroffenen deutlich an. 66 % der Menschen aus der Schwerbehindertenstatistik sind älter als 70 Jahre. Das lässt sich anhand der offiziellen Zahlen gut darstellen:

Quelle: IT-NRW Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2021 nach Art der Behinderung und Altersgruppe (die Daten werden nur alle zwei Jahre veröffentlicht). Hier die Datentabelle zur Abbildung:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 2021 |  |  |  |  |  |  |  |  |
| alle | 122.050 | unter 18 | 18 bis unter 28 | 28 bis unter 50 | 50 bis unter 64 | 64 bis unter 70 | 70 bis unter 80 | 80 und älter |
| Blindheit oder Verlust beider Augen | 17.085 | 560 | 560 | 1.935 | 2.525 | 1.280 | 2.440 | 7.785 |
| hochgradige Sehbehinderung | 10.365 | 180 | 230 | 770 | 1.130 | 680 | 1.470 | 5.905 |
| sonstige Sehbehinderung | 94.595 | 925 | 1.140 | 5.030 | 14.165 | 9.950 | 18.045 | 45.350 |

Der Landesbetrieb IT.NRW gibt an, dass am 31.12.2021 in NRW etwa 4.100.000 Menschen über 64 Jahre lebten, davon haben 92.900 eine Sehbehinderung. Im Durchschnitt sind in dieser Altersgruppe also 2,3 % der Menschen offiziell blind oder sehbehindert. Noch größer ist der Anteil an Betroffenen, wenn die Menschen über 80 Jahre alt sind: hier sind

4-5 Menschen von 100 Gleichaltrigen blind oder sehbehindert.

# 3. Teilhabe für alle. Weg mit den Barrieren.

Ein einziger Tag simulierter Blindheit dürfte jedem und jeder klar machen: Sehbehinderte und blinde Menschen müssen sich enorm anstrengen, um ihre Umwelt wahrnehmen und sich im Alltag darin zurechtfinden zu können. Kein Straßenschild gibt Orientierung, keine noch so moderne digitale Anzeigentafel im Öffentlichen Nahverkehr ist barrierefrei, wenn zusätzliche akustische Orientierungshilfen fehlen. Das Mehrsinnesprinzip in allen Bereichen ist ein Ziel, für das wir uns im Land bei Anhörungen und im Rahmen von Gesetzgebung stark machen.

Nicht nur im Verkehr sind Informationen für nicht-sehende Menschen unzugänglich. Auch in anderen Bereichen des Alltags ist für blinde und sehbehinderte Menschen der Zugang zu Informationen erschwert und Orientierung ohne Hilfsmittel nicht möglich. Gesetzesänderungen zur Barrierefreiheit sollen dies verbessern. Allerdings denken viele beim Thema „Barrieren“ vor allem an abgesenkte Bordsteine oder Fahrstühle, von denen nicht nur Rollstuhlfahrer\*innen, Rollatorenbenutzer\*innen, sondern auch Eltern mit Kinderwagen oder Radfahrer\*innen auf dem Weg zum Bahngleis profitieren. Blinde und sehbehinderte Menschen sind – gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung – eine Minderheit. Das Leben für sie barrierefreier zu gestalten, hat daher selten eine hohe politische Priorität.

Der Alltag bleibt für die meisten blinden und sehbehinderten Menschen ein Hindernislauf, den sie nur mit großen Anstrengungen bewältigen können. Dafür ist oft eine Vielzahl an Hilfsmitteln oder eine persönliche Assistenz notwendig. Im Alltag mag es „nur“ um sichere Orientierung im Verkehr gehen oder darum, wie man ins Schwimmbad oder in die Oper kommt. Doch um bürgerliche Rechte wahrnehmen zu können oder darum, sich im bürokratischen Dschungel zurecht zu finden, ist es existenziell, dass man sich ungehindert informieren kann. Teilhabe und persönliche Autonomie in den Belangen des Alltags ist für Menschen mit Beeinträchtigungen nur durch verlässlichen Zugang zu Hilfsmitteln und Ausgleichszahlungen zu erreichen.

## 3.1. Unterstützungsangebote - vom Wohnort abhängig

Grundsätzlich werden Menschen bei Blindheit oder hochgradiger Sehbehinderung und mit der Anerkennung als „gesetzlich blind“ ab einem Visus von weniger als 0,02 finanziell unterstützt. Sie bekommen Blindengeld oder notwendige Assistenzleistungen werden vom Kostenträger übernommen. Doch ob Unterstützung, Beratung oder Koordination von Leistungen wirklich zu bekommen sind, hängt auch davon ab, wo man wohnt. Während in Städten in der Regel ein vernetztes System von Hilfeträgern zu finden ist, sind solche Strukturen in den ländlichen Regionen Westfalens weniger ausgeprägt und in der Regel mit weiteren Wegen verbunden. Dazu kommt, dass Hilfeangebote nicht „an die Haustür“ kommen, sondern von Betroffenen gefunden und erreicht werden müssen. Hier kommt wieder das Thema „Barrierefreiheit“ ins Spiel: Wie soll man wissen, wer wo was anbietet? Und wie dorthin kommen, wenn schon bei der Suche nach Informationen die Hürden kaum zu überwinden sind? Wenn Internetseiten nicht barrierefrei sind, Formulare unverständlich und Einrichtungen nur mit dem PKW zu erreichen sind?

## 3.2. Angebote der Selbsthilfe schließen die Lücke.

Mitglieder des BSVW bieten in den „Blickpunkt Auge“-Beratungen niederschwelligen und gleichberechtigten Austausch von Informationen. Hier profitieren Betroffene von der Kompetenz in eigener Sache, den andere Betroffene zur Verfügung stellen. Solche Konzepte werden von Kommunen seltener angeboten und beruhen meist auf dem Engagement freier Träger oder Selbsthilfevereine. Die 33 Bezirksgruppen des BSVW und ihre Beratungsleistungen sind ein Beispiel dafür. Von einer wohnortnahen Versorgung mit Peer-Beratung in Westfalen ist man dennoch weit entfernt.

# 4. Zehn Ziele vor Ort und im Land NRW

**Fünf Ziele** sind die Leitgedanken des BSVW bei allen Angeboten und Aktivitäten für die blinden oder sehbehinderten Mitglieder:

**„Selbstständigkeit von Betroffenen muss erhalten oder wiederhergestellt werden“**

Für dieses Ziel bieten die Fachgruppen sowie die Geschäftsstelle Seminare an. Beratungsstellen ergänzen das Angebot, indem sie zur Verbesserung „Lebenspraktischer Fähigkeiten“ beraten und über Hilfsmittel informieren. Ganz wichtig für viele alltagspraktische Fragen sind außerdem die ehrenamtlichen Beauftragten. Die Landesgeschäftsstelle in Dortmund ist Informationszentrale und entwickelt u.a. barrierefreie Dokumente.

**„Erwerbstätigkeit unterstützen ist unsere Kernforderung“**

Für dieses anspruchsvolle Ziel arbeiten die Fachgruppen mit ihren spezialisierten Fortbildungsangeboten, Beratungsstellen und die Landesgeschäftsstelle zusammen. Wichtiges Instrument ist die Bereitstellung von Praktikumsplätzen für Auszubildende des Berufsbildungswerks Soest.

**„Selbstbewusstsein fördern mit Respekt und Beteiligung“**

Beratung hat immer zum Ziel, die oder den einzelnen dabei zu unterstützen, für sich neue Perspektiven zu entwickeln. Darum macht sich der Vorstand aktiv für die demokratische Einbindung der Mitglieder in den Verein stark. Dafür setzen sich die Bezirksgruppen vor Ort ein. Dazu dient jedwede politische Vertretung auf allen Ebenen.

**„Lebensfreude wächst mit Nähe und neuen Ideen“**

Die Bezirksgruppen sind der „geborene“ Ort für soziale Aktivitäten wie Treffen und Ausflüge. Die Fachgruppen wiederum unterstützen spezifische Interessengruppen im Verein bei der Umsetzung ihrer Ziele.

**„Soziale Einbindung ist der Nährboden für neue Aktivitäten“**In den Bezirksgruppen, über Stammtische, Sport, Austausch, Reisen und vielfältige Gruppenaktivitäten, aber auch in den Fachgruppen, entfaltet sich das gesamte Spektrum der Selbsthilfe.

**Fünf Ziele** leiten den BSVW beim Kontakt mit Angehörigen, Lehrer\*innen, gesetzlichen Betreuer\*innen sowie im Dialog mit Beruf, Verwaltung und Politik, Presse oder Öffentlichkeit:

**„Wir stärken das soziale Umfeld“**

In Bezirksgruppen sind Bezugspersonen in die Aktivitäten eingebunden. Die Beratungsstellen beraten ebenfalls Bezugspersonen. Die Beauftragten stellen Informationen zur Verfügung und die Landesgeschäftsstelle unterstützt bei ihren Aktivitäten die Teilnahme von Bezugspersonen.

**„Wir engagieren uns für eine sensibilisierte und aufgeklärte Öffentlichkeit“**

Dafür engagiert sich der Vorstand mit politischen Aktivitäten auf Landesebene und die Bezirksgruppen über örtliche Veranstaltungen. Pressearbeit begleitet diese Aktivitäten auf vielen Ebenen: durch landesweite Pressemitteilungen, durch Pressearbeit vor Ort und durch die Beauftragten. Die Landesgeschäftsstelle veröffentlicht relevante Inhalte über den Internetauftritt des BSVW sowie über soziale Medien und Broschüren.

**„Wir schulen für einen sicheren Umgang mit Betroffenen“**

Bezirksgruppen und die Landesgeschäftsstelle bieten hierfür Seminare an; die Beauftragten informieren Interessierte direkt.

**„Wir arbeiten an einer barrierefreien Umwelt“**

Im Land wie auch auf der Ortsebene engagieren sich der Verein und seine Mitglieder in politischen Gremien sowie durch die Beratung von Verwaltungen, Betrieben und der Politik. Der Fachplaner für barrierefreies Bauen in der Landesgeschäftsstelle kann darüber hinaus konkret für Bauvorhaben zur Beratung herangezogen werden.

**„Wir wollen und fordern eine inklusive Gesellschaft“**

Sie ist das große Ziel, an dem auf allen Ebenen gearbeitet wird. Für die politische Arbeit werden Stellungnahmen verfasst. Durch eine gute Vernetzung können strategisch wichtige Informationen beschafft und Interventionen ermöglicht werden.

# 5. Der BSV Westfalen: Angebote, Agenda, Akteure

Von Information bis Pflege - unsere Angebote

* Der Verein fördert vor Ort in den Bezirken sowie im Land Bildung sowie soziale und berufliche Rehabilitation und bietet mit und für seine Mitglieder gesellige, kulturelle und sportliche Aktivitäten.
* Der Verein qualifiziert ehrenamtliche Berater\*innen nach dem bundesweit einheitlichen Qualitätsstandard.
* Der BSVW ist seit 2018 Träger der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) und berät dort sowie in den „Blickpunkt Auge“-Beratungsstellen in den Regionen u.a. zu allen Fragen, die sich aus Blindheit und Sehbehinderung ergeben, z.B. zu geeigneten Hilfsmitteln oder zum Teilhaberecht.
* Die Gesellschaft „Rechte behinderter Menschen (rbm)“ bietet den Mitgliedern Rechtsberatung und -vertretung im Verwaltungs- und Sozialrecht.
* Der BSVW unterhält und baut barrierefreien Wohnraum, der bei Neu-Vermietung bevorzugt den eigenen Mitgliedern angeboten wird.
* In Meschede gibt es das „Seniorenzentrum Blickpunkt“, eine Pflegeeinrichtung mit Schwerpunkt auf blinde und sehbehinderte sowie demente pflegebedürftige Bewohner\*innen.
* Mit dem „Büro für barrierefreie Bildung@BSVW“ können Arbeitsplätze angepasst und ausgestattet und Menschen in spezieller Technik geschult werden.

Mitgestalten und Mitmischen - unsere Agenda

* Der BSVW macht aktive Öffentlichkeitsarbeit. Über eigene interne Medien werden die Mitglieder über Vereinsaktivitäten und relevante Selbsthilfethemen auf dem Laufenden gehalten. Darüber hinaus positioniert sich der Verein regelmäßig über die allgemeine Presse mit seinen Aktivitäten, Aktionen und Positionen zu den Themen „Inklusion und Teilhabe“.
* Hilfe bei der Herstellung barrierefreier Dokumente
* Stellungnahmen bei Projekten, die durch Landesmittel gefördert werden sowie insbesondere zum Baurecht durch die Expertise im „Büro für barrierefreies Bauen“ in der Landesgeschäftsstelle
* Politische Arbeit in der Behinderten- und Sozialpolitik; hier vertritt der BSVW die Interessen sehbehinderter und blinder Menschen gegenüber der Landesregierung NRW bei sozialpolitischen Richtungsbestimmungen
* Politische Mitarbeit bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler und Landesebene
* Mitarbeit im Inklusionsbeirat des Landes
* Begleitung und Beratung der Landesregierung bei der Umsetzung des Aktionsplans "Eine Gesellschaft für alle - NRW inklusiv"
* Die Landesorganisation des BSVW ist vernetzt mit den relevanten anderen Organisationen der Selbsthilfe im Land sowie mit Augenärzt\*innen, Optiker\*innen oder spezialisierten Kliniken.
* Wir betreiben aktive Lobbyarbeit in der Behinderten- und Sozialpolitik.

Wer macht was wo? Die Akteure und Aktivitäten des BSVW

* **Landesgeschäftsstelle in Dortmund** - mit „Ergänzender Unabhängiger Teilhabeberatung (EUTB)“, dem „Büro für barrierefreies Bauen“, dem „Büro für barrierefreie Bildung“ und der „Koordination der Peer-Beratung „Blickpunkt Auge““ und der „Mobilen Beratung“
* **BSVW-Landesvorstand** – oberstes Gremium, Think-Tank, Erdung, Repräsentanz
* **Bezirksgruppen** – Lebensadern im Land: Hier treffen sich blinde und sehbehinderte Menschen zum persönlichen Gespräch, zum Erfahrungsaustausch und für wichtige Tipps vor Ort; sie sind auch Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik vor Ort zum Thema "Barrierefreiheit" und "Inklusion".
* **Fachgruppen** – Wissen ist Macht; Vielfalt ist Stärke: Für die besonderen Anliegen von verschiedenen Berufs- und Interessensgruppen finden sich in unseren Fachgruppen engagierte Mitstreiter\*innen; sie sind auch Ansprechpartner\*innen für Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit. Aktuell sind folgende spezialisierte Fachgruppen aktiv: Fachgruppe für Büroberufe, Fachgruppe für Führhundhalter\*innen, Fachgruppe für Frauen, Familie und selbstständige Lebensführung, Fachgruppe Jugend, Fachgruppe für medizinisch-therapeutische Berufe, Fachgruppe für Taubblinde und Hör-/Sehbehinderte sowie Fachgruppe Umwelt, Verkehr und Mobilität.
* **Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede** – unser Haus, hier bestimmen wir!   
  Im „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“ finden sehbehinderte und blinde Seniorinnen und Senioren ein neues Zuhause; die Immobilie in Meschede wurde gleich nach der Vereinsgründung in den 20er Jahren geplant, gebaut, später um- und neu gebaut und ist bis heute im Bestand des BSVW.

* **Blindenwerk Westfalen gGmbH** - Mehrfachbehinderte, sehbehinderte und blinde Menschen finden in den Werkstätten und Wohnangeboten der Blindenwerk Westfalen gGmbH eine größtmögliche Förderung ihrer Fähigkeiten und eine individuelle Grundlage für ihre gesellschaftliche Teilhabe.

# 6. Das Jahr 2022

## 6.1 Engagierte Menschen im BSVW

In der Landesgeschäftsstelle waren insgesamt 15 Mitarbeiter\*innen in Verwaltung (5) und Projekten (10) angestellt, dort werden der Verein und die Mitgliedsdaten verwaltet, es werden Informationen aufbereitet und als Rundschreiben und Hörzeitung „Hörmal“ zur Verfügung gestellt. Es werden Seminare und Projekte konzipiert, beantragt und durchgeführt. In der Landesgeschäftsstelle ist auch die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Dortmund (EUTB) angesiedelt und die ehrenamtliche Koordination der Peer-Beratung „Blickpunkt Auge“ sowie das Beratungsmobil.

Im Landesvorstand arbeiteten 6 Mitglieder ehrenamtlich.

Die 33 Bezirksgruppen werden von 200 Menschen in Vorständen oder Leitungsteams organisiert.

58 Mitglieder engagieren sich in der ehrenamtlichen Peer-Beratung.

Hinzu kommen unzählige sehende Helfer\*innen in den Bezirksgruppen. Insgesamt sind 365 Ehrenamtliche der Geschäftsstelle bekannt.

Im vergangenen Jahr waren im „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“ insgesamt 97 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, verteilt auf 68,48 Vollzeitstellen. Die meisten Mitarbeiter\*innen arbeiteten im Pflegebereich (50 Mitarbeiter\*innen auf 35,36 Stellen), gefolgt von der Hauswirtschaft (20 Mitarbeiter\*innen auf 12,22 Stellen) und dem Sozialen Dienst (10 Mitarbeiter\*innen auf 6 Stellen). Hinzu kommen 4 Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung (auf 3 Stellen) und 3 Mitarbeiter im technischen Dienst (1,90 Stellen). Darüber hinaus bildete das „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“ 5 Auszubildende als Pflegefachkräfte aus und beschäftigte 5 Mitarbeiter\*innen im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ).

## 6.2 Was wurde gemacht?

6.2.1 Vorstand

**Beobachtung und Einflussnahme auf die Gesetzgebung bzw. die Gesetzesanwendung auf Landesebene**

* Barrierefreiheit
* Landtagswahl 2022 (umfangreiche und zeitintensive Arbeit zur Umsetzung)
* Beratung und Unterstützung der Stadt Hagen zur Barrierefreiheit eines Bürgerentscheides
* Inklusionspolitisches Forderungspapier der LAG SH NRW  
  (Stellungnahme)
* Verbandsklage DBSV/BSVW ./. Stadt Münster wegen E-Roller-Nutzung
* Inklusionsbeirat NRW und Fachbeiräte (Mitarbeit)
* Behindertenbeirat des Landes NRW (Mitarbeit)
* LAG Selbsthilfe NRW (Mitarbeit)
* Der Paritätische NRW (Mitarbeit)

**Verbesserung der Lebensbedingungen von blinden und sehbehinderten Menschen**

* Wohnungsangebot für blinde und sehbehinderte Menschen  
  „Quartiersprojekt Meschede“ mit Appartementhaus - Ausschreibungen für die ersten Arbeiten und Baubeginn
* Weiterführung des Angebotes der Fa. „Büro für barrierefreie Bildung“, Herne, mit Herrn Janatzek - Übernahme und Weiterführung des Angebots in Trägerschaft des BSVW
* Projekt „Blickpunkt Auge“
* Projekt „Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung“ (EUTB)
* Projekt „Die Zukunft im Blick“ - Abschluss des Projekts
* Projekt „Willkommenskultur im BSVW“ - Projektstart
* Projekt „Mobile Beratung“ - Planungen zum Einsatz des Beratungsmobils in Kooperation mit den Bezirksgruppen
* Projekt „Online-Beratung“

6.2.2 Bezirksgruppen

Die Bezirksgruppen sind für und mit blinden und sehbehinderten Menschen aktiv, um das Selbstbewusstsein, die Lebensfreude und die soziale Einbindung zu verbessern. Sie sind Ansprechpartner für die Kommunalpolitik und kümmern sich besonders um das Thema „Barrierefreiheit vor Ort“.

Für das soziale Leben sind Feiern sehr wichtig. Aber sie haben auch einen anderen Aspekt: Menschen, die im Laufe des Lebens von einer Sehbehinderung betroffen werden, scheuen sich oft, ihr Zuhause zu verlassen und sich mit anderen in Gaststätten/Restaurants zu treffen, wie sie es früher gern getan haben. Sie fürchten, ein Glas umzustoßen oder nicht mehr "sicher" essen zu können. Wenn es gelingt, diese Menschen für den Besuch einer Veranstaltung mit Trinken/Essen zu gewinnen und ihnen zu vermitteln, dass andere in der gleichen Situation waren und auch ihre Unsicherheit verloren haben, gewinnen sie wieder an Selbstvertrauen und Lebensqualität.

Von 33 Bezirksgruppen haben 25 ihre Berichte übersandt. Viele Berichte sind vor allem bei der Angabe der Teilnehmenden unvollständig, so dass die vorliegenden Zahlen nur einen Teil der Menschen erfassen.

In diesen 25 Bezirksgruppen arbeiteten 135 aktive Ehrenamtliche im Vorstand oder im Leitungsteam mit. Unterstützt wurden sie von 32 sehenden Helfer\*innen. Es wurden 45 Vorstands- und Leitungsteamtreffen abgehalten, um die organisatorischen Belange zu besprechen und die Aktivitäten zu planen.

Es wurden in allen Bezirksgruppen Termine für Treffen zum Stammtisch und Kaffeetrinken angeboten. Zusätzlich fanden verschiedene Veranstaltungen statt, wie Hilfsmittelausstellungen (5 Termine), Vorträge (3 Termine) und andere Veranstaltungen (4 Termine).

Im öffentlichen Raum wurden insgesamt 27 Aktionen und Informationsstände durchgeführt. Diese umfassten u.a. Aktivitäten im Rahmen der Woche des Sehens (1 Aktion), des Sehbehindertentags (6 Aktionen), des Tags des Weißen Stocks (2 Aktionen), eine Seniorenmesse sowie Beteiligung beim Selbsthilfetag und bei Gesundheitstagen (8 Aktionen).

9 Bezirksgruppen gaben an, ungefähr 2.100 verschiedene Menschen im Jahr erreicht zu haben.

Es gab einige besondere Ereignisse im vergangenen Jahr: Die Bezirksgruppen Hamm/Ahlen, Kreis Soest und Witten feierten das 100-jährige Bestehen. Auch die Teilnahme an der 700-Jahr-Feier der Stadt Bochum mit einem erfolgreichen Infostand war ein Highlight. Der SC Paderborn stellt regelmäßig bis zu 15 Sehbehindertenplätze mit Blindenreportage bei seinen Heimspielen zur Verfügung, die rege genutzt werden. Es ist gelungen, nach der Corona-Pandemie einen erfolgreichen Neustart mit vielen persönlichen Kontakten durchzuführen. Die Mitglieder erhielten Geschenke. Auch die Adventsfeier mit einem begeisternden Programm und Ehrungen für langjährige Vereinszugehörigkeit war ein besonderer Höhepunkt des Jahres. Es wurden für ukrainische Flüchtlingsfamilien, die von Blindheit betroffen sind, sowohl Spenden gesammelt als auch tatkräftig Hilfe geleistet. Darüber hinaus gab es in 17 Bezirksgruppen verschiedene Ausflüge und Exkursionen, bei denen insgesamt 756 Teilnehmende dabei waren.

Die traditionellen Weihnachts- und Adventsfeiern haben alle Bezirksgruppen organisiert, 11 machten auch ein Sommerfest und weitere Feiern. Insgesamt gab es 47 Termine mit 1.926 Teilnehmenden.

Alle Bezirksgruppen bieten regelmäßige Stammtische an, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen und gemeinsame Interessen zu verfolgen. Oft können die Stammtische auch von Interessierten besucht werden. Viele Bezirksgruppen organisieren auch interne Gruppenarbeiten, darunter Aktivitäten wie Wandern, Schießen, Erzählcafé, iPhone-Gruppe, Computertreff, Basteln/Handarbeiten und weitere.

Ein Fahrdienst für Mitglieder wurde von 10 Bezirksgruppen angeboten, 13 machten Besuche bei Mitgliedern zu Hause oder im Krankenhaus anlässlich von Geburtstagen, Jubiläen und Krankheit.

13 Bezirksgruppen veröffentlichten Pressemitteilungen, nutzten eine Hörzeitung und den Lokalfunk zur Verbreitung von Informationen. Darüber hinaus nahmen 18 Bezirksgruppen an insgesamt 50 verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen wie dem Beirat für Menschen mit Behinderung, dem Arbeitskreis Behindertenhilfe der Stadt und anderen teil.

Aktivitäten zur Förderung der Barrierefreiheit wurden ebenfalls unternommen, einschließlich Schulungen für Bus- und Straßenbahnfahrer, Mitarbeit in Arbeitskreisen, Gestaltung des öffentlichen Raums und Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Verkehrsbetrieben.

Zudem wurden 6 Schulbesuche in Pflegeschulen, 3 in Grundschulen und 1 in einer weiterführenden Schule sowie weitere Besuche in Kindergärten durchgeführt, um das Bewusstsein für Sehbehinderungen zu schärfen und Informationen zu vermitteln.

Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Münster wurde ein Aufklärungsfilm zu Orientierung und Mobilität mit dem Ziel gegenseitiger Rücksichtnahme erstellt. <https://bsv-muenster-umgebung.de/guck-mal-blind-und-sehbehindert-in-muenster-unterwegs/#aufklaerungsfilme>

Aktuelle Informationen und Ansprechpartner\*innen finden Sie im Internet unter der Adresse <https://www.bsvw.org/suche-regionalvereine/>.

6.2.3 Fachgruppen

Um den besonderen Wünschen und Bedürfnissen der verschiedenen Berufs- und Interessensgruppen besser gerecht werden zu können, stehen den Mitgliedern Fachgruppen zur weiteren Unterstützung zur Verfügung. Diese Fachgruppen sind gemeinsame Einrichtungen der Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW.

Der Fachgruppe kann angehören, wer ordentliches Mitglied der nordrhein-westfälischen Blinden- und Sehbehindertenvereine oder Mitglied einer kooperierenden Selbsthilfeorganisation ist, die die Interessen von Augenpatienten, sehbehinderten oder blinden Menschen in Nordrhein-Westfalen vertritt. Außerdem können der Fachgruppe fördernde Vereinsmitglieder angehören.

Mitglieder genießen:

* unverzügliche und direkte Weitergabe von Informationen,
* bevorzugte Berücksichtigung zur Teilnahme an Veranstaltungen,
* aktives und passives Wahlrecht zum Leitungsteam.

Im Jahr 2022 gab es nachfolgende Fachgruppen:

* Fachgruppe Büroberufe
* Fachgruppe Frauen, Familie und selbstständige Lebensführung
* Fachgruppe Führhundhalter
* Fachgruppe Jugend
* Fachgruppe Medizinisch-therapeutische Berufe
* Fachgruppe Taubblinde und Hörsehbehinderte
* Fachgruppe Umwelt, Verkehr und Mobilität

Bei den jeweiligen Aufgaben und Angeboten ist ein klarer Unterschied zwischen den Interessens- und den Berufsfachgruppen zu erkennen.

Die Interessensgruppen legen hierbei ihren Schwerpunkt einerseits deutlich auf den Erfahrungsaustausch untereinander und Angebote für gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. Ausflüge, Sport, Wanderungen usw. und andererseits auf die Aufklärung, Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der Öffentlichkeit, Planer und Träger, die eine möglichst einheitliche barrierefreie Umgebungsgestaltung für blinde und sehbehinderte Menschen erreichen wollen.

Bei den berufsbezogenen Fachgruppen überwiegt die Aufgabe, ihre Mitglieder berufsspezifisch zu schulen und weiterzubilden, so dass sie im Arbeitsalltag mit- und standhalten können.

Die Corona-Pandemie beeinflusste die meisten Fachgruppen in ihrer Arbeit nur noch am Anfang des Jahres.

FG Büroberufe

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* Politische Seminare in Zusammenarbeit mit der Akademie Biggesee  
  - Europa zwischen Russland, USA und China  
  - 20 Jahre Einsatz in Afghanistan – Ein vermeidbares Scheitern des  
   Westens?
* Zwei Achtsamkeitsseminare im „Landhotel Haus Weber“ in Horn-Bad Meinberg mit dem Thema: Entspannung und Achtsamkeit Externsteine
* Wochenendseminar im „Landhotel Haus Weber“ in Horn-Bad Meinberg Thema: "Aktuelles aus der Arbeitswelt blinder und sehbehinderter Menschen“ u.a. mit den Themen:  
  - 80 Jahre Fachgruppe für Büroberufe BSV NRW  
  - Berufsbilder blinder und sehbehinderter Menschen im Wandel der Zeit  
  - Aktuelles auf dem digitalen Markt  
  - Rechte schwerbehinderter Menschen in der Landesverwaltung NRW

Sonstiges

* Fachgruppenversammlung mit Neuwahl des Leitungsteams
* Stammtische, bis Februar noch als Telefonkonferenz und ab März wieder abwechselnd in Duisburg und Hamm; auch das seit 2021 neue Angebot: generell ein Telefon-Stammtisch an jedem dritten Freitag im Februar, Mai, August und September, wurde weiterhin wunschgemäß durchgeführt.
* Mitarbeit beim Bewerbertraining des LWL-Berufsbildungswerks Soest als Onlineveranstaltung
* Teilnahme an der KS-Leitertagung der DBSV-Koordinationsstelle „Bürofachgruppen“ in Präsenz mit Neuwahl der KS-Leitung, sowie an drei weiteren KS-Leitertagungen als Videokonferenz
* Teilnahme am Seminar für Aktive in der örtlichen Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe des BSV Westfalen (Aktivenseminar)
* Teilnahme an der Mitgliederversammlung des BSV Westfalen
* Teilnahme am Verwaltungsrat des BSV Nordrhein
* Informationsmails an die Mitglieder
* Leitungsteamsitzungen als Telefonkonferenz
* Teilnahme am Telefon-Workshop: Einführung von Mailinglisten für alle BSV NRW Fachgruppen
* Abfrage bei den Fachgruppenmitgliedern, ob sie auch weiterhin in der Fachgruppe bleiben möchten

FG Frauen, Familie und selbstständige Lebensführung

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* Wochenendseminar in Dortmund mit dem Thema:  
  „Rund um unsere Füße“

Ausflüge

* Im Rahmen des Wochenendseminars eine spezielle Stadtführung in Dortmund

Sonstiges

* Fachgruppenversammlung mit Neuwahl des Leitungsteams
* themenspezifische Beratung für Mitglieder und blinder und sehbehinderter Eltern
* Teilnahme am Seminar für Aktive in der örtlichen Blinden- und Sehbehindertenselbsthilfe des BSV Westfalen (Aktiven) - Videokonferenz
* Teilnahme an der Mitgliederversammlung des BSV Westfalen
* Teilnahme am Verwaltungsrat des BSV Nordrhein
* Leitungsteamsitzung und -Besprechungen als Telefonkonferenz

FG Führhundhalter

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* Führhundhalterseminar in Bad Meinberg

Sonstiges

* Teilnahme am bundesweiten Arbeitskreisleitertreffen des DBSV als Onlineveranstaltung
* Teilnahme am Projekt „Willkommenskultur“ beim BSV Westfalen e.V.
* Fachgruppenversammlung mit Neuwahl eines Leitungsteams
* Beratungen, verstärkt zum Thema „Beantragung“ und „Zutrittsrecht“
* Informationsmails an die Mitglieder
* Leitungsteamsitzungen und Besprechungen als Telefonkonferenz und in Präsenz
* Eigene Facebook-Seite: Führhundhalter NRW

FG Jugend

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* Tanzworkshop in Dortmund
* Sommerfest in Viersen mit Vorstellung der Firma Feelware
* Eintägiger Kochkurs in Soest
* Vorstellung des neuen Angebots des BSV Westfalen – „Barrierefreie Bildung@bsvw“ bei der Fachgruppenversammlung

Stellungnahmen

* Beantwortung diverser Anfragen, z.B. von Eltern und Interessierten

Ausflüge

* Wochenendtour nach Bonn

Sonstiges

* Teilnahme an der Jugendvertreterversammlung des DBSV in Wernigerode
* Offener Telefonstammtisch
* Fachgruppenversammlung
* Weihnachtsfeier
* Teilnahme an den zweimonatig stattfindenden Telefonkonferenzen der Landesjugendsprecher\*innen des DBSV
* Telefonische Beratung von Eltern und Jugendlichen
* Moderation einer Austausch- und Info-WhatsApp-Gruppe
* Rundschreiben über E-Mail und WhatsApp
* Teilnahme an der Mitgliederversammlung des BSV Westfalen
* Teilnahme am Verwaltungsrat des BSV Nordrhein
* Leitungsteamsitzungen und Besprechungen als Telefonkonferenz und in Präsenz

FG Taubblinde und Hörsehbehinderte

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* iPhone-Seminar

Sonstiges

* regelmäßiger Stammtisch
* Kegeln
* Betreuung am Telefon, per Mail, SMS oder Fax
* Weitergabe wichtiger Informationen aus dem Taubblindenbereich
* Hausbesuche
* Kontaktaufnahme zu Selbsthilfegruppen im gesamten Bundesgebiet

FG Umwelt / Verkehr / Mobilität

Schulungen / Vorträge für die Mitglieder

* Fortbildung zum Thema „DIN 18040-3“ als Videokonferenz;
* Wochenendseminar in Horn–Bad Meinberg mit den Themen:  
  - Aufgaben des Tourismusbeauftragten  
  - Strategien beim Verhandeln mit Trägern öffentlicher Gewalt  
  - Erfahrungsaustausch
* Seminar in Duisburg-Weedau „Wandern ohne Begleitung mit verschiedenen Apps“ – Praktischer Umgang mit Navigationssystemen

###### Stellungnahmen

* Beratung bei  
  - Vestische Verkehrsbetriebe bei der Gestaltung akustischer  
   Informationssysteme  
  - Ruhr-Universität Bochum bei der Gestaltung des Außenbereiches;  
  - Gestaltung des Innenbereiches des Bundeskartellamtes
* Interview / Telefonkonferenz wegen der Gestaltung der VHS/  
  Bildungszentrum in Bochum;
* Mitwirkung in der Testgruppe DB Next
* Mitwirkung bei einer Dissertation über die Gestaltung von Bahnhofsgebäuden
* Fachliche Zuarbeit zu einer Stellungnahme der Landesvereine zur Umgestaltung eines Bahnübergangs sowie einer Fußgängerüberführung in Haltern-Sythen
* Mitwirkung bei regionalen Projekten:  
  - Gestaltung und Form von On-Demand-Angeboten im Nahverkehr  
  - Gestaltung von Beschilderung an Bahnhöfen in NRW
* Sensibilisierung der Öffentlichkeit in den Medien:  
  - Probleme und Gefahren mit und durch die E-Scooter

Sonstiges

* Fachgruppenversammlung
* Beratung der Ortsvereine und Bezirksgruppen der Blinden- und Sehbehindertenvereine NRW in den Bereichen Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit im bebauten und unbebauten Bereich, sowie der kommunalen Entscheider
* SPNV-News an die Mitglieder (aktuelle Verkehrsmeldungen im Bahnverkehr)
* Informationsmails an die Mitglieder
* Mitwirkung im Gemeinsamen Fachausschuss Umwelt und Verkehr des DBSV
* Mitwirkung in der LAG SH NRW-Arbeitsgruppe „Wohnen, öffentlicher Raum und Mobilität“
* Mitwirkung im Fachbeirat „Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen“
* 2 Leitungsteamsitzungen, eine Online und eine in Präsenz

Weitere Informationen, ausführliche Tätigkeitsberichte sowie Kontaktadressen finden Sie auf der Internetseite <https://www.bsvnrw.org/>

6.2.4 Beauftragte

Im Jahr 2022 arbeiteten vier unabhängige Beauftragte für das Wohl der Mitglieder der Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW. Sie achten darauf, dass die besonderen Interessen großer Mitgliedergruppen innerhalb der Verbände ausreichend berücksichtigt werden, bieten spezielle Hilfestellungen für Menschen an, die an den jeweiligen Themenbereichen besonders interessiert sind und befassen sich mit der Darstellung der jeweiligen Bereiche nach außen.

Es gibt

* die Diabetesbeauftragte
* die Hilfsmittelbeauftragten
* die Sehbehindertenbeauftragten
* den Tourismusbeauftragten

Nachfolgend stellt in diesem Jahr Herbert Kleine-Wolter seine Tätigkeit als Sehbehindertenbeauftragter im BSVW vor:

„Es gibt immer wieder Anfragen sehbehinderter Menschen oder deren Familie, Freunde und Bekannte im Zusammenhang mit Sehbeeinträchtigungen, sei es zum Schwerbehindertenrecht, Hilfsmitteln, Kommunikation der Sehbehinderung am Arbeitsplatz, im Familien- oder Freundeskreis. Diese beantworte ich entweder direkt oder verweise ggf. für eine persönliche Beratung auf die örtlichen „Blickpunkt Auge“-Beratungsstellen.

Es hat auch Anfragen zur Gestaltung der Schrift, Schriftgröße oder Fettdruck in Publikationen oder auch im Internet gegeben. Hier habe ich regelmäßig auf den verbindlich vereinbarten DBSV-Standard verwiesen und um Verständnis dafür gebeten, dass dieser - auch unter dem Aspekt der Vielfalt von Sehbehinderungen - anzuwenden ist.

Link: <https://www.leserlich.info/>

Als stellvertretender Leiter der „Koordinationsstelle Leben mit Sehbehinderung (KS LmS)“ des DBSV e.V. habe ich die Tagung der Landessehbehindertenbeauftragten am 10.11.2022 und die „Blickpunkt Auge“-Weiterbildung zum Thema „Angehörige in der Beratung“ vom 10.-12.11.2022 mit vorbereitet. Beide Veranstaltungen haben wieder in Präsenz stattgefunden.

Die „Tagung der Landessehbehindertenbeauftragten“ hatte folgende Themen zum Inhalt:

- Bericht der Leitung der Koordinationsstelle,

- Informationen über die Arbeit von „Blickpunkt Auge“ im vergangenen Jahr,

- Wie geht es weiter bei „Blickpunkt Auge“ des DBSV,

- Fragen und Anregungen der Sehbehindertenbeauftragten,

- Wahl der Leitung der Koordinationsstelle.  
Bei der Wahl zur Leitung der Koordinationsstelle habe ich als stellvertretender Leiter nicht wieder kandidiert.

Die „Blickpunkt Auge“-Weiterbildung hat sich mit dem Thema „Angehörige in der Beratung“ befasst. Folgende Themenbereiche sind behandelt worden:

* Definition Angehörige - Wen meinen wir?  
  Erfahrungen der Teilnehmenden
* Veränderungen im System Familie und deren Wirkungen, der Umgang miteinander
* Situation und Rolle des (selbst betroffenen) Beratenden – Praktische Tipps für die Beratung
* Umgang mit verschiedenen „Angehörigen-Typen“
* Übungen zu „Kollegialer Beratung“

Ich würde mir wünschen, dass sich mehr Ehrenamtler\*innen aus unserem Verein zu diesen Weiterbildungsveranstaltungen anmelden, weil sie immer sehr informativ sind und auch die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch von großer Bedeutung ist.“

6.2.5 Beratung und Pflege

Koordinationsstelle „Blickpunkt Auge“ (BPA)

**Fortbildungen**

Im Jahr 2022 konnte die BPA-Koordination, bedingt durch das Ende der Corona-Maßnahmen, ihre Fortbildungen auch wieder in Präsenz anbieten. Zoom-Veranstaltungen werden weiterhin angeboten. Die Berater\*innen sind übereingekommen, dass dieses Angebot, bedingt durch die Größe NRWs, effektiv und zeitsparend ist.

Von 8 geplanten Fortbildungen konnten 7 stattfinden. Davon sind 3 als Zoom-Veranstaltung, 2 als Präsenzveranstaltungen und 2 Wochenendseminare in Düren durchgeführt worden. Das quartalsmäßige Berater\*innen-Treffen per Telefon wurde gern angenommen. Der gewünschte Austausch untereinander ist sehr beliebt.

Folgende Fortbildungen fanden statt:

* Berater\*innen-Tag
* Pflegegradregelungen, Was ist neu?
* Nutzung der GKV-Förderanträge
* Barrierefreie Haushaltsgeräte
* Rund um Arbeit (2-tägig)
* Systemische Beratung (2-tägig)
* Elektronische Sehhilfen

Bekannt ist, dass mindestens an einem Fortbildungsseminar jährlich teilgenommen werden soll. Deshalb ist es erfreulich, dass in 2022 74% der Berater\*innen die Fortbildungen wahrgenommen haben.

**Statistik**

Zum Jahresende waren NRW-weit 91 Berater\*innen in 70 Beratungsstellen aktiv. Statistisch erfasste Beratungsorte in NRW gibt es 44.

Die Beratungszahl hat sich (zu 2021 ca. 1200) erhöht:

* Einzelberatung gesamt: 1.673 inklusive Mobile-Beratung
* Gruppenveranstaltungen: 87

Im Februar 2022 startete das Projekt „Schriftbasierte Online-Beratung per E-Mail“ des DBSV (Laufzeit 5 Jahre). 3 Landesverbände (Niedersachsen, Hessen und Nordrhein-Westfalen) nehmen daran teil. In NRW beteiligen sich insgesamt 15 EUTB-Mitarbeiter\*innen und BPA-Berater\*innen des BSVW und BSVN daran.

In 2 Schulungseinheiten befasste man sich mit folgenden Themen:

* Das Vier-Folien-Konzept ist eine Möglichkeit, wie man sich einer Beratungsanfrage annähern kann und wie man die eigene Antwort strukturiert gestaltet.
* Die Technik des Dreimal-Lesens hilft bei der Erkennung des Anliegens.

Durch praxisnahe Beispiele wurden diese 2 Konzepte erarbeitet und erfolgreich umgesetzt.

Die Fertigstellung der dazugehörigen barrierefreien APP war bis Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlicher Start der schriftbasierten Online-Beratung ist im Sommer 2023.

**BPA-Ausbildung**

3 Personen konnten zum Ende des Jahres zertifiziert werden und sind auf ihrer Ortsebene aktiv. 4 Personen gaben ihre Beratertätigkeit aus Altersgründen auf.3 Personen sind in Ausbildung.

Im Projekt „Online-Beratung“ sind 8 BPA-Berater\*innen ehrenamtlich tätig.

**BPA-Team**

Aktuell besteht das Team aus 8 Berater\*innen. Am Ende eines jeden Quartals fand ein Treffen per Telefon statt, um Organisatorisches und Aktuelles zu besprechen. Bei der Themenauswahl und Vorbereitung der Fortbildungen ist die Koordination sehr unterstützt worden.

Das Team ist gern bereit, weiterhin die Koordination zu unterstützen.

**Mobile Beratung**

Zum 1. Januar 2022 startete der BSVW mit Förderung der Aktion Mensch und des Verbandes der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) das Projekt „Mobile Beratung für Menschen mit Sehverlust“. Ziel des Projektes ist es, auch solchen Menschen die Nutzung einer qualifizierten Peer-Beratung zu ermöglichen, die aufgrund ihrer Behinderung und/oder ihres Alters in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Mit Hilfe der mobilen Beratungsstelle ist der BSVW nun in der Lage, Beratung – besonders in ländlichen Bereichen mit unzureichend ausgebautem ÖPNV – deutlich wohnortnäher anzubieten. Dazu werden insbesondere Wochenmärkte und zentrale Standorte in Fußgängerzonen angefahren, die vielen Ratsuchenden bekannt und innerhalb der Orte gut erreichbar sind. Die mobile Beratungsstelle besteht aus einem umgebauten Mercedes Sprinter, in dem sich u.a. ein Besprechungstisch und vier Sitzplätze befinden. Beratungen können auch an einem Stehtisch vor dem Mobil durchgeführt werden. Die Beratungsstelle wurde mit einer Vielzahl von Hilfsmitteln ausgestattet, die Ratsuchende ausprobieren können, so z.B. Bildschirmlesegerät, elektronische und optische Lupen, Kantenfilter, Vorlesesystem, Strichcodeleser, Farberkennungsgerät und sprechenden Uhren.

In den ersten vier Monaten wurde das Angebot „Mobile Beratung“ in den Bezirksgruppen bekannt gemacht. Ein Routenplan wurde entwickelt und Standgenehmigungen wurden eingeholt. Darüber hinaus wurde ein Medienverteiler für die wichtige mediale Begleitung der Einsätze erarbeitet. Am 1. Mai begann die operative Phase des Projekts mit ersten Beratungen vor Ort. Bis zum Jahresende absolvierte die mobile Beratungsstelle insgesamt 31 Einsätze an 24 unterschiedlichen Standorten. Dabei wurden insgesamt 351 Beratungen in Ahaus, Bad Salzuflen, Bocholt, Brilon (2), Dorsten (2), Dortmund Drensteinfurt, Emsdetten, Gelsenkirchen, Gladbeck (2), Hagen (4), Halver,

Ibbenbüren, Kirchhellen, Lippstadt, Medebach, Meschede (2), Olsberg (2), Schmallenberg (2), Soest, Steinfurt, Telgte und Witten durchgeführt. Einige dieser Beratungen fanden im Rahmen von Hausbesuchen statt, die im Umfeld der Einsatzorte zusätzlich angeboten werden. Für die 31 Einsätze legte das Beratungsmobil 6.512 km zurück.

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Im Jahr 2022 wurden 538 Beratungsanfragen geführt und 291 Informationsanfragen beantwortet. Die Beratungsanfragen verteilten sich über verschiedene Altersgruppen, wobei die größte Gruppe die über 65-Jährigen bildete (39,14%). Die Hauptthemen waren Hilfsmittel, Arbeit, Schwerbehindertenausweis und häusliches Leben.

Die EUTB konnte durch verschiedene Veranstaltungen und Kooperationen, wie z.B. mit dem BBW Soest und dem Seniorenbegleitservice in Dortmund, die Bekanntheit und Reichweite der Angebote steigern. Trotz der anhaltenden Herausforderungen durch die Corona-Pandemie wurden auch digitale Formate wie "Im Gespräch" erweitert, das gut angenommen wurde und eine wichtige Informations- und Austauschmöglichkeit während der Pandemie bot.

Zudem wurden zukunftsweisende Konzepte wie Online-Beratung, Mobile Beratung und Podcast entwickelt, um die Zugänglichkeit und Reichweite der Beratung weiter zu verbessern.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch verschiedene Veranstaltungen und eine Überarbeitung der Homepage weiter verbessert. Informationsveranstaltungen zu Themen wie "Teilhabe am Arbeitsleben" und die Vorstellung der EUTB bei neuen Mitgliedern des BSV Westfalen e.V. sowie die Schulung von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des Seniorenbegleitservice trugen dazu bei, das Beratungsangebot bekannter zu machen und relevante Informationen zu vermitteln.

Die Überarbeitung der Webseite, insbesondere die Beratungsseite und die "Infothek Auge", gewährleistet, dass die digitalen Ressourcen aktuell und informativ bleiben.

Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede

Die Belegung lag 2022 bei 99,2% (28.967 von 29.200 möglichen Belegungstagen). Insgesamt wurden 146 Menschen von uns versorgt, darunter 53 Kurzeitpflegegäste.

Auch im Jahr 2022 war Corona weiterhin ein bestimmendes Thema. Bewohner\*innen, Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen wurden regelmäßig getestet. Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen trugen weiterhin Masken. Aber es war auch vieles wieder möglich. Besuche waren uneingeschränkt möglich und auch viele Veranstaltungen haben stattgefunden. Gefeiert wurde auch: die Weihnachtsfeier hat wieder mit allen Bewohner\*innen gemeinsam im großen Saal stattgefunden, auch der Bürgermeister ist gekommen. Zudem haben uns viele örtliche Chöre mit Fenster- und Hofkonzerten beglückt und auch der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr war am Heiligen Abend wieder da und hat uns von den Terrassen aus Feststimmung ins Haus gebracht.

Die Zufriedenheit der Kurzzeitpflegegäste wird im Rahmen eines Evaluationsgespräches durch den Sozialen Dienst erfragt. Die Zufriedenheit unserer Bewohner\*innen versuchen wir durch die regelmäßig stattfindenden Beiratssitzungen, durch Pflegevisiten, Bewohnerversammlungen und unser Beschwerdemanagement zu erfassen und zu erhalten bzw. zu verbessern. Insgesamt wird uns eine sehr hohe Zufriedenheit durch Bewohner\*innen und Angehörige rückgemeldet. Die jährlich stattfindende Kontrolle durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen hat in diesem Jahr wieder stattgefunden, auch hier wurde uns eine gute Qualität attestiert.

6.2.6 Landesgeschäftsstelle

Veranstaltungen

Veranstaltungen fanden in Präsenz und teilweise als Video- oder als Telefonkonferenz statt.

Folgende Schulungen gab es:

* 9 Schulungen zur Nutzung von Smartphones, davon eine für taubblinde Menschen
* 2 Schulungen zur Nutzung von Tablets
* 1 Schulung Textverarbeitung
* 2 Willkommenskultur für Bezirksgruppen
* 1 Aktuelle Entwicklungen bei den optischen und elektronischen Hilfsmitten für Menschen mit Sehverlust
* 1 Barrierefreiheit im Haushalt
* 1 Stimmschulung

Das Seminar zu Bodenindikatoren konnte nicht stattfinden.

Veröffentlichungen

**Hörzeitung „Hörmal“**

Die Mitgliederzeitung erscheint 5mal jährlich auf CD und seit Anfang 2022 auch auf „dbsv-inform.de“.

**Information der Mitglieder**

An alle Mitglieder mit Mailadresse wurden 120 Rundschreiben mit Informationen zu Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Vereins verschickt. Diese Rundschreiben wurden über eine Telefonansage auch allen Mitgliedern ohne Mailadresse angeboten. In 2022 wurde die Telefonansage 1.391mal angerufen mit einer Anrufdauer von 65 Stunden. Das sind pro Monat ca. 115 Anrufe mit einer durchschnittlichen Dauer von 3 Minuten.

An die Vorstände und Leitungsteams wurden zusätzlich 34 Rundschreiben verschickt mit Informationen, die sie für ihre Arbeit vor Ort benötigen.

Barrierefreie Wahlen

Für die Landtagswahl NRW im Mai organisierte der BSVW neben den ca. 7.000 Wahlhilfepaketen für ganz NRW im Auftrag des Landesinnenministeriums die Telefonansage mit den Inhalten der Stimmzettel.

Aus der Zugriffstatistik geht hervor, dass die Telefonnummer 918 mal gewählt wurde. Die durchschnittliche Dauer der Anrufe lag bei 1,5 Minuten. Das zeigt, dass die meisten Anrufenden sich umfassend mithilfe des Angebots informierten. Die Website hatte 5.271 Aufrufe und ist somit ebenfalls ein sehr beliebtes Medium.

Barrierefreies Bauen

In 2022 wurden die Arbeiten am Blindenwerk Westfalen in Hagen weitergeführt, die Baustelle in Meschede hat im Mai begonnen und wurde begleitet. Hinzu kamen der Umbau des Hauses der Bezirksgruppe Bielefeld, Beratungen von Bahn und Kommunen.

Barrierefreie Bildung

Seit Juli 2022 gibt es das Angebot zur Beratung, Ausstattung und Schulung von barrierefreien Arbeitsplätzen und digitalen Hilfsmitteln.

Die ersten Monate waren geprägt von Öffentlichkeitsarbeit, Besprechungen mit den Herstellern, Erstellen eines Kataloges und Einrichten der Arbeitsabläufe. Das Angebot wurde im ersten Halbjahr 78mal nachgefragt. Diese Termine teilten sich wie folgt auf:

25 Hilfsmittelberatungen in der Geschäftsstelle

0 Hilfsmittelberatungen Zuhause

9 Schulungen Zuhause privat

13 Auslieferungen durch Krankenkassenversorgungen privat

31 Schulungen/Auslieferungen am Arbeitsplatz

Digitalisierung

In 2022 fanden 4 Schulungen der BPA- und EUTB-Berater\*innen in schriftlicher Beratung statt und die Programmierung der App für die Online-Beratung wurde begleitet. Zusätzlich wurden die Blickpunkt Auge-Beratungsstellen und die Bezirksgruppen mit neuen Laptops, Tablets und Smartphones ausgestattet.

# 7. Was haben wir gelernt, was haben wir vor und worauf müssen wir achten?

Selbsthilfe

Das dritte Jahr der Pandemie brachte ein wenig Verbesserung der Selbsthilfearbeit vor Ort. Die Treffen der Bezirksgruppen liefen langsam wieder an. Allerdings sind einige Bezirksgruppen eher mäßig aktiv geworden. Es wird von vielen der Mangel an Mitgliedern beklagt, die bereit sind, eine Funktion im Vorstand oder Leitungsteam zu übernehmen.

Das ist ein großes Problem für die Vereinsentwicklung und die Zukunft der Selbsthilfe vor Ort. Dieses Thema wird nach wie vor die Diskussionen bestimmen und es müssen Ansatzpunkte für Lösungen gefunden werden. Eine Überlegung ist es, die Bezirksgruppen in größere Regionalgruppen zu überführen, um weniger Verwaltung und mehr "kleines" Engagement zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die barrierefreie Programmierung der Online-Beratungsapp gestaltete sich als schwierig. In Zukunft wäre es besser, Systeme zu übernehmen, die bereits barrierefrei sind und nicht selbst mit einer Agentur eines zu entwickeln. Die Arbeit mit der App muss in 2023 aktiv umgesetzt und bekannt gemacht werden.

Beratung und Öffentlichkeitsarbeit

EUTB: Ab Januar 2023 sind 4 Beratungsstellen in die Trägerschaft des BSVW gewechselt. Hier ist es wichtig, dass möglichst alle Mitarbeiter\*innen die Peer-Ausbildung absolvieren.

BPA Onlineberatung: Durch die Verzögerung bei der Entwicklung der App haben sich viele ehrenamtliche BPA-Berater\*innen aus dem Projekt zurückgezogen. Es ist wichtig, dass Projekte zeitnah umgesetzt werden können und die Vorbereitungsphase kurz ist.

Die Hörzeitung „Hörmal“ braucht durch Wechsel der Mitglieder und Verrentung in 2023 ein neues Redaktionsteam. Dieses Team muss aktiv gesucht und eingearbeitet werden.

Angebotsentwicklung

In 2023 wird der Nachbarschaftstreff in Meschede fertig gebaut. Die Nachbarschaft muss aktiv eingebunden werden und ein Konzept für den pädagogischen Aufbau muss entwickelt werden.

# 8. Organisationsstruktur und Team

## 8.1 Organisationsstruktur

Das oberste Gremium des BSVW als Verein ist die Mitgliederversammlung. Die Delegierten der Bezirksgruppen wählen die Vorsitzenden und die weiteren Vorstandsmitglieder aus ihren Reihen. Die Vorsitzenden sind der geschäftsführende Vorstand nach BGB.

Der BSVW betreibt eine Geschäftsstelle mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung und ein Altenpflegeheim, das „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“.

Die Mitglieder des Vereins sind örtlichen Bezirksgruppen zugewiesen. Die Bezirksgruppen wählen ebenfalls einen Vorstand oder ein Leitungsteam.

Zur fachlichen Vernetzung hat der Verein gemeinsam mit anderen Blinden- und Sehbehindertenvereinen in Nordrhein-Westfalen Fachgruppen eingerichtet, an denen alle Mitglieder auf Wunsch teilhaben können.

## 8.2 Vorstellung der handelnden Personen

Im Jahr 2022 bestand der gewählte Vorstand aus folgenden Personen:

**1. Vorsitzende:**Name: Swetlana Böhm   
Geburtsjahr: 1976   
Wohnort: Hagen   
Beruf: Verwaltungsangestellte  
Vereinsmitglied seit 2001   
im Vorstand seit 2007   
Aufgaben im Vorstand: Vorsitzende des BSVW: Vorbereitung und Leitung der Sitzungen, Zusammenarbeit insbesondere mit der Geschäftsführung des BSVW und allen Ebenen des BSVW, Vertretung der Interessen des Vereins beim DBSV und gegenüber der Politik, Gesamtverantwortung für den Verein.

Gremien und Vertretungen: Mitarbeit im Beirat der Landesbehindertenbeauftragten. Arbeitsgemeinschaft der Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW (AG BSVNRW), Blindenwerk gGmbH, Verwaltungsrat des DBSV, Blindenstiftung für Westfalen.

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Name: Herbert Kleine-Wolter   
Geburtsjahr: 1956   
Wohnort: Arnsberg   
Beruf: Verwaltungsfachwirt   
Vereinsmitglied seit 1987   
Im Vorstand seit 2003   
Aufgaben im Vorstand: Schriftführer, Sehbehindertenbeauftragter.

Gremien und Vertretungen: AMD-Netz NRW, Inklusionsbeirat des Landes NRW, Blindenwerk Westfalen gGmbH, Blindenstiftung für Westfalen, Mitgliederversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe NRW e. V.

**Weitere Mitglieder des Vorstandes:**

Name: Dirk Hülsey   
Geburtsjahr: 1964   
Wohnort: Steinfurt

Vereinsmitglied seit 2008   
Im Vorstand seit 2018

Name: Josef Küppers   
Geburtsjahr: 1962  
Wohnort: Lüdenscheid  
Vereinsmitglied seit 1988  
Im Vorstand seit 2015

Gremien und Vertretungen: Beirat und Mitgliederversammlungen beim Paritätischen NRW

Name: Filomena Muraca-Schwarzer   
Geburtsjahr: 1967  
Wohnort: Wickede

Vereinsmitglied seit 2007  
Im Vorstand seit 2011  
Aufgaben im Vorstand: Hilfsmittelbeauftragte  
Gremien und Vertretungen: Netzwerk für Frauen und Mädchen mit Behinderung, Beirat Berufsbildungswerk Soest. Arbeitsgemeinschaft der Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW (AG BSVNRW); Jurymitglied Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen, AMD-Netz NRW

Name: Petra Pioch  
Geburtsjahr: 1963   
Wohnort: Warendorf   
Vereinsmitglied seit 1989   
Im Vorstand seit 2015

Aufgaben im Vorstand: Blindenhörbücherei

Gremien und Vertretungen: WBH-Mitgliederversammlung

Zusätzlich zu den Mitgliedern des Vorstandes nehmen an den Sitzungen folgende Personen ohne Stimmrecht teil:

**Ehrenvorsitzender:**Klaus Hahn  
Geburtsjahr: 1951   
Wohnort: Münster  
Beruf: Verwaltungsjurist im Ruhestand  
Vereinsmitglied seit: 1971 / 1979   
Im Vorstand seit: 1988  
Aufgaben im Vorstand: Verfassen von Stellungnahmen zu Gesetzgebungsvorhaben der Landesregierung; Bearbeiten von Rechtsfragen, die den BSVW betreffen.

**Geschäftsführung:**Karen Lehmann  
Geburtsjahr: 1967  
Wohnort: Gevelsberg  
Studium Dipl. Sozialarbeit und Master Sozialmanagement  
Geschäftsführerin beim BSVW seit Dezember 2014  
Schwerpunkt: Finanzen, Organisation, Vernetzung, computergestützte Kommunikation mit den Mitgliedern

Gremien und Vertretungen: AG BSVNRW, AMD-Netz NRW, Gesundheitsselbsthilfe NRW

Team:

Mitarbeiter\*innen der Landesgeschäftsstelle 2022

* Kirsten Bäumer: Buchhaltung, Arbeitsassistenz
* Anja Bierotte: Buchhaltung, Verwaltung
* Kira Bottke (April bis Ende Dezember2022): Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung
* Andreas Bruder: Hörmal
* Enrico Cucè (bis April 2022): Mitgliederverwaltung, Broschürenbestellung, Verwaltung
* Renate Hoop: Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung
* Simon Janatzek (ab Juli 2022): Referent für barrierefreie Bildung
* Kristina Kribus (ab Juni 2022): Mitgliederverwaltung, Broschürenbestellung, Verwaltung
* Karen Lehmann: Geschäftsführung, Jahresberichte, Internetseite
* Wolfgang Liffers: Hörmal, Datenbank, Internetseite
* Karl Lohn (bis April 2022): Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung
* Mario Pavlovic (ab Juli): Verwaltung Barrierefreie Bildung
* Felix Reischmann: Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung
* Bertram Weiland: Fachplaner für barrierefreies Bauen
* Johannes Willenberg: Berater Mobile Beratung
* Schulungsraumteam: Doris Schruba, Nermin Hizli, Fatma Ucar, Ute Jüngling
* Arbeitsassistenz: Uwe Klapp, Armin Bauer

## 8.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Der BSVW kooperiert über die gemeinsamen Fachgruppen und die „Blickpunkt Auge“-Beratungsstellen eng mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband Nordrhein e.V. Die Mitglieder von Pro Retina und dem Bund zur Förderung Sehbehinderter können durch Kooperationsvereinbarungen ebenfalls an den Fachgruppen teilnehmen.

Mit den anderen Selbsthilfevereinigungen von Menschen mit Sehbehinderungen oder Augenerkrankungen gibt es ein Netzwerk, das sich regelmäßig austauscht, die Arbeitsgemeinschaft der Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW. Zu diesem Netzwerk gehören zusätzlich zu den zwei Blinden- und Sehbehindertenvereinen:

* AMD-Netz NRW e.V.
* Bund zur Förderung Sehbehinderter Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BFS-NRW)
* Bundesverband Glaukom-Selbsthilfe e.V.
* Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V. (DVBS)
* PRO RETINA Deutschland e. V. – Regionalgruppen in NRW

Über die Gesundheitsselbsthilfe NRW (Wittener Kreis) ist der BSVW mit den anderen Selbsthilfe-Landesvereinigungen verbunden.

In den Regionen sind die Bezirksgruppen in vielfältigen Zusammenhängen in den Bereichen der Behindertenpolitik und Selbsthilfe vernetzt.

Im Bereich der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung bilden BSV Nordrhein, AMD-Netz und Pro Retina mit dem BSV Westfalen einen Trägerverbund.

# 9 Organisationsprofil

## 9.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Der BSVW ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und wurde 1921 als Westfälischer Blindenverein e.V. gegründet. Er hat seinen Sitz in Dortmund.

Adresse:

Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V.

Märkische Straße 61-63

44141 Dortmund

Telefon 02 31/55 75 90-0

Mail: [info@bsvw.de](mailto:info@bsvw.de)

Internet: [www.bsvw.de](http://www.bsvw.de)

Der Verein istUnterstützer der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Link zu den Dokumenten und Angaben zur Transparenz: https://www.bsvw.org/transparenz/

## 9.2 Governance der Organisation

Leitungs- und ggf. Geschäftsführungsorgan

Gemäß § 13 der Satzung besteht der Vorstand aus sieben Mitgliedern. Die Vorstandsmitglieder (Vorsitzende\*r, stellvertretende\*r Vorsitzende\*r und fünf weitere Mitglieder) werden aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder gewählt.

Aufsichtsorgan

Das Finanzamt überprüft regelmäßig die Voraussetzungen zur Erlangung der Gemeinnützigkeit.

Interessenskonflikte

Es gibt keine personellen Überschneidungen oder Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Leitung und Aufsicht.

Internes Kontrollsystem

Der Vorstand berichtet jährlich der Mitgliederversammlung.

Der Vorstand tagt alle zwei Monate und erhält ausführliche Berichte der Geschäftsführung zur Arbeit der Geschäftsstelle.

Die Vorsitzenden erhalten die Protokolle der regelmäßigen Teamsitzungen.

Die Geschäftsführung erhält quartalsweise Berichte der Hausverwaltung und des Seniorenzentrums Blickpunkt Meschede.

Die Bezirksgruppenvorstände und Fachgruppenleitungen berichten jährlich ihren Mitgliederversammlungen und dem BSVW.

## 9.3 Eigentümerstruktur, Mitgliedschaften und verbundene Organisationen

9.3.1 Eigentümerstruktur der Organisation

Der Verein ist rechtlich selbstständig.

9.3.2 Mitgliedschaften in anderen Organisationen

Der BSVW ist Mitglied in folgenden Verbänden:

* Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V.
* Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
* Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen NRW e.V.
* Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V.
* Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Besetzung der Gremien und die Vertretung im Detail befindet sich im Anhang.

9.3.3 Verbundene Organisationen

Der BSVW ist Mehrheitsanteilseigner der Blindenwerk Westfalen (BWW) gGmbH.

Das Blindenwerk Westfalen mit Sitz in Hagen macht es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe, auch blinden und sehbehinderten Menschen mit Mehrfachbehinderungen ein Lebens- und Arbeitsumfeld zu bieten, in dem sie sich nicht nur wohlfühlen, sondern auch qualifiziert betreut und individuell gefördert werden.

An zwei Standorten, in Hagen und Valbert, verfügt das BWW über je ein Wohnheim und eine Werkstatt mit insgesamt 78 Wohnheimzimmern und 94 Werkstattplätzen, in denen Menschen mit entsprechenden Behinderungen leben und arbeiten.

Der BSVW nimmt an den Gesellschafterversammlungen des BWW, die mindestens einmal jährlich stattfinden, teil. Außerdem berichtet die Geschäftsführung quartalsweise schriftlich über die Lage der Blindenwerk Westfalen gGmbH.

Internet: <http://www.blww.de/>

# 10 Finanzen und Rechnungslegung

## 10.1 Buchführung und Rechnungslegung

#### Buchführung

Aktuell erfolgt die doppelte Buchführung durch das Steuerberatungsbüro Happe mit einer Software von Datev. Zahlungen und Einzüge führt die Buchhalterin der Geschäftsstelle, Frau Bierotte, gemeinsam mit einer zweiten zeichnungsberechtigten Person durch.

#### Jahresabschluss

Es gibt eine konsolidierte Bilanz, die sich aus den drei Jahresabschlüssen der Geschäftsstelle inklusive der Hausverwaltung, der Bezirksgruppen und des „Seniorenzentrums Blickpunkt Meschede“ ergibt. Diese wird von der Steuerberatungsgesellschaft Happe & Partner erstellt und mit einem Testat abgeschlossen.

#### Controlling

Das Controlling erfolgt im Bereich der Geschäftsstelle durch den Vorstand durch die Liquiditätsübersicht, im Bereich der Hausverwaltung quartalsweise durch die Geschäftsführung, im „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“ laufend durch die dortige Geschäftsführung. Der Vorstand hat einen Finanzausschuss eingerichtet. Das Gesamtcontrolling erfolgt jahresweise in der Mitgliederversammlung durch den Wirtschaftsplan mit integriertem Bericht.

#### Vermögensverhältnisse

Der BSVW finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Zuschüssen, Projekten, Erbschaften, Spenden sowie in Geschäftsbetrieben erwirtschafteten Einnahmen. Am Verein selbst hat niemand Vermögensanteile.

Weitere Informationen befinden sich in den Unterlagen zur Transparenzerklärung unter <https://www.bsvw.org/transparenz/>

#### Vermögensrechnung

Landesgeschäftsstelle und Hausverwaltung, Bezirksgruppen und Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede sind in der folgenden Übersicht der Bilanz zusammengefasst.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Vermögensposten  (AKTIVA) | Gesamt 31.12.2022 | Schuldenposten  (PASSIVA) | Gesamt 31.12.2022 |
|  | Euro |  | Euro |
| A. Anlagevermögen | 11.178.125,10 | A. Vermögen | 3.886.132,54 |
| B. Umlaufvermögen | 4.415.288,46 | B. Sonderposten aus  Zuschüssen | 1.016.633,74 |
|  |  | C. Wertberichtigungen | 0 |
| C. Rechnungs-abgrenzungsposten | 20.232,89 | D. Rückstellungen | 565.646,16 |
| D. Interne Forderungen | 512.833,93 | E. Verbindlichkeiten | 10.091.422,04 |
|  |  | F. Rechnungs-abgrenzungsposten | 53.811,97 |
|  |  | G. Interne Verbindlichkeiten | 512.833,93 |
|  | 16.126.480,38 |  | 16.126.480,38 |
|  |  |  |  |

## 10.2 Einnahmen und Ausgaben

Geschäftsstelle und Hausverwaltung, Bezirksgruppen und Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede sind in der folgenden Übersicht der Bilanz zusammengefasst.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Gesamt** |
|  | **2022** |
|  | **Euro** |
|  |  |
| 1. Pflege-/Pensionserträge | 4.730.193,00 |
|  |  |
| 2. Bestandsveränderung Ware | 0,00 |
|  |  |
| 3. Mitgliederbeiträge | 266.686,37 |
|  |  |
| 4. Erstattung Personalkosten | 87.348,39 |
|  |  |
| 5. Umlagen | 38.500,00 |
|  |  |
| 6. Spenden/ Erbschaften | 75.640,22 |
|  |  |
| 7. Förderbeiträge | 93.048,69 |
|  |  |
| 8. Zuschüsse | 421.142,22 |
|  |  |
| 9. Vermächtnisse | 0,00 |
|  |  |
| 10. Einnahmen wirt. Geschäftsbetrieb | 222.704,54 |
|  |  |
| 11. Zinserträge | 480,76 |
|  |  |
| 12. sonstige Erträge | 387.051,48 |
|  |  |
| 13. sonstige Erlöse | 35.228,92 |
|  |  |
| 14. Blinden- u. Zusatzware, Seminare | 17.944,11 |
|  |  |
| 15. Haus- und Grundstückserträge | 686.947,82 |
| **Summe:** | **7.062.916,52** |
|  |  |
|  |  |
| 16. Personalkosten | 4.269.341,60 |
|  |  |
| 17. Allgemeine Wirtschaftskosten | 315.169,91 |
|  |  |
| 18. Instandhaltungskosten und | 188.788,48 |
| Ersatzbeschaffung |  |
|  |  |
| 19. Allgemeine Geschäftskosten | 658.864,88 |
|  |  |
| 20. Abschreibungen (ohne Gebäude inkl. Forderungen) | 99.926,82 |
|  |  |
| 21. Einkauf Blindenware/Lebensmittel | 327.939,46 |
|  |  |
| 22. Bildung - Beratung - Betreuung | 200.914,39 |
|  |  |
| 23. Zinsaufwand | 1.270,10 |
|  |  |
| 24. Haus- und Grundstücksaufwen- |  |
| dungen incl. Zinsaufwand u AfA | 1.202.204,73 |
|  |  |
| **Summe :** | **7.264.420,37** |
|  |  |
| 25. periodenfremde Erträge | 0,00 |
|  |  |
| 26. periodenfremde Aufwendungen | 32.052,96 |
|  |  |
| 27. Steuern vom Einkommen u Ertrag | 5.376,83 |
|  |  |
| **Verlust/ Überschuss 2022** | **-238.933,64** |

## 

## 10.3 Finanzielle Situation und Planung

Die Mitgliederzahl ist weiter gesunken, da durch die Pandemie-Situation immer noch nicht viele örtliche Veranstaltungen stattfinden konnten und es dadurch weniger neue Mitglieder gab. Die Neuaufnahmen überstiegen den Anteil der Verstorbenen erneut nicht.

Die notwendigen Ausgaben der Landesgeschäftsstelle werden immer zusätzliche Mittel erfordern, da mit der Verwaltungsarbeit keine Einnahmen zu erzielen sind.

Die Einnahmen aus Veranstaltungen in den Schulungsräumen in Dortmund sind seit Corona zusammengebrochen, es sieht nicht so aus, als würden die bisherigen Nutzer wieder zu Präsenzveranstaltungen im Ausmaß wie vor der Pandemie zurückkehren. Es müssen neue Zielgruppen angesprochen werden.

Das Einwerben von Erbschaften und Spenden muss weiterhin intensiviert werden.

Das „Seniorenzentrum Blickpunkt Meschede“ arbeitet wirtschaftlich und soll durch den Bau des Quartiersprojektes noch attraktiver werden.

Die Häuser sind in gutem Zustand, so dass nur noch wenig Kosten für Modernisierung notwendig sind, zudem sollen die Mieten moderat steigen, um weitere Einnahmen zu erzielen.

# Anhang

## Mitgliederstatistik

|  |  |
| --- | --- |
| **01.01.2022** | **1822** |
|  |  |
| Eingetreten | 96 |
| verstorben | 62 |
| ausgetreten | 86 |
|  |  |
| **31.12.2022** | **1770** |

## Gremienbesetzung

Aufgabenverteilung innerhalb des BSVW und

Vertretung des BSVW in anderen Gremien  
(nach Vorstandsbeschluss vom 25.09.2019)

1. Vertretung des BSVW in anderen Organisationen und BSVW-Beauftragte  
   1. BSVNRW - Arbeitsgemeinschaft  
      Swetlana Böhm, Filomena Muraca-Schwarzer, Karen Lehmann  
      (ein weiteres Vorstandsmitglied bei Bedarf nach Absprache)
   2. Inklusionsbeirat und Fachbeiräte beim MAGS NRW (für AG BSVNRW u.a.)  
      1. Inklusionsbeirat: Herbert Kleine-Wolter; Vertretung: Steffi Jakob
      2. FB Beruf und Qualifizierung: Matthias Brell, Vertretung: Erwin Denninghaus
      3. FB Schulische Bildung: Frank Laemers
      4. FB Barrierefreiheit pp.: Gerd Kozyk u. a.
      5. FB Partizipation: Steffi Jakob u. a.
      6. FB Gesundheit: Diana Drossel
      7. FB Jugend: Stefan Peters
   3. BBW Soest - Beirat  
      Filomena Muraca-Schwarzer, Vertretung: Herbert Kleine-Wolter
   4. BWW gGmbH (muss aus Rechtsgründen vertretungsberechtigt sein = Vorsitzende\*r oder Stellvertreter\*in):  
      Swetlana Böhm oder Herbert Kleine-Wolter
   5. Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen - Beirat  
      Johanna Gajewski, Vertretung: n.n
   6. DBSV  
      1. Verbandsrat  
         Die Stimme wird von der Vorsitzenden wahrgenommen, in der Regel fahren die Geschäftsführerin und der Stellvertreter mit.
      2. Verbandstag  
         Nach Absprache
      3. BSVNRW - Sehbehindertenbeauftragter  
         Herbert Kleine-Wolter   
         (s. auch unten 2.2)
      4. BSVNRW - Diabetesbeauftragte  
         Diana Drossel, Vertretung: n. n.
      5. Hilfsmittelbeauftragte

Filomena Muraca-Schwarzer

* + 1. Tourismus-Beauftragter  
       Dirk Hülsey, Manfred Meyer (BSVN)
    2. Patienten-Beauftragte  
       Danuta Feierabend
  1. Der Paritätische Landesverband NRW  
     1. Beirat  
        Josef Küppers (für die AG der BSVNRW persönlich berufen)
     2. Mitgliederversammlung  
        Josef Küppers
     3. Blindenstiftung für Westfalen   
        Herbert Kleine-Wolter, Swetlana Böhm
  2. LAG SB NRW  
     1. Mitgliederversammlung  
        Petra Pioch, Vertretung: Filomena Muraca-Schwarzer
     2. Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderungen  
        Filomena Muraca-Schwarzer
     3. Fachkonferenz Umwelt, Bauen und Verkehr  
        n.n.
     4. Fachkonferenz örtliche Interessenvertretung  
        n.n.
     5. Fachkonferenz Gesundheit / Patientenangelegenheiten: für BSVNRW
  3. WBH - Mitgliederversammlung  
     Petra Pioch, Vertretung: Klaus Hahn
  4. AMD-Netz NRW   
     Johannes Willenberg, Filomena Muraca-Schwarzer, Vertretung: Jupp Küppers
  5. Westfälischer Blindenwassersportverein Münster  
     Dirk Hülsey

1. Ausschüsse des Vorstands gemäß § 13 Absatz 8 der Satzung und andere Sonderaufgaben - (F) = Federführung  
   1. Ständiger Finanzausschuss  
      Herbert Kleine-Wolter, Jupp Küppers, Karen Lehmann, Anja Bierotte
   2. Sehbehindertenarbeit  
      Ansprechpartner für den Vorstand und den DBSV in Grundsatzfragen   
      Herbert Kleine-Wolter
   3. Redaktion "Hörmal"  
      Wolfgang Liffers, Andreas Bruder, Johannes Willenberg, Karen Lehmann   
      Die Redaktionspläne und besondere Themen sind vorher der Geschäftsführerin und der Vorsitzenden vorzulegen.
   4. Sichtung der DBSV-Rundschreiben und Verteilung an die Fachgruppenvertreter\*innen oder andere Interessierte  
      Geschäftsstelle - Swetlana Böhm verschickt alle Rundschreiben an die Vorstandsmitglieder
   5. „Zukunft des BSVW“ (Satzungsänderung/Anpassung BSVW)  
      (wird bei Bedarf berufen). Aktuell: Swetlana Böhm, Herbert Kleine-Wolter, Klaus Hahn
   6. Begleitung Quartiersprojekt  
      Herbert Kleine-Wolter; Karen Lehmann
   7. Begleitgruppe Blickpunkt Auge  
      Filomena Muraca-Schwarzer, Karen Lehmann
   8. EUTB-Trägertreffen  
      Filomena Muraca-Schwarzer, Karen Lehmann

Abkürzungsverzeichnis

AG Arbeitsgemeinschaft

AK Arbeitskreis

AOK Allgemeine Ortskrankenkasse

AVAS Acoustic Vehicle Alerting System

AWO Arbeiterwohlfahrt

BauModG Baurechtsmodernisierungsgesetz

BG Bezirksgruppe

BGB Bürgerliches Gesetzbuch

BPA Blickpunkt Auge

BSVNRW Blinden- und Sehbehindertenvereine in NRW

BSV Blinden- und Sehbehindertenverein/-verband

BSVW Blinden- und Sehbehindertenverein Westfalen e.V.

BTHG Bundesteilhabegesetz

BWW Blindenwerk Westfalen gGmbH

BZgA Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung

BVND Bundesverband Niedergelassener Diabetologen e.V.

DBSV Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.

DDG Deutsche Diabetes Gesellschaft

DDH-M Deutsche Diabetes Hilfe - Menschen mit Diabetes

DIN Deutsches Institut für Normierung

DITG Deutsches Institut für Telemedizin und Gesundheitsförderung

DVBS Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V.

EUTB Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung

FSJ Freiwilliges Soziales Jahr

GBA Gemeinsamer Bundesausschuss

GKV Gesetzliche Krankenversicherung

IT-NRW Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen

KSL Kompetenzzentrum Selbstbestimmtes Leben

LAEK Landesärztekammer

LAG SH Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW von Menschen mit Behinderungen und chronischer Erkrankungen und ihren Angehörigen NRW e.V.

LPF Lebenspraktische Fertigkeiten

LWL Landschaftsverband Westfalen-Lippe

KSL-MSi Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben NRW für Menschen mit Sinnesbehinderung

MAGS Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

MdB Mitglied des Bundestages

MdL Mitglied des Landtags

MHKBG Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW Nordrhein-Westfalen

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr

rbm Rechtsberatungsgesellschaft “Rechte behinderter Menschen”

O&M Orientierung und Mobilität

RKI Robert-Koch-Institut

SGB Sozialgesetzbuch

SH Selbsthilfe

SÖPNV Schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr

SPNV Schienenpersonennahverkehr

Tako-Treff Taktile Kommunikationsgruppe

TU Technische Universität

UN United Nations - Organisation der Vereinten Nationen

UN-BRK Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen

VDBD Verband der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland

WBH Westdeutsche Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen e.V.

WBWSV Westfälischer Blindenwassersportverein Münster

WHO Weltgesundheitsorganisation

ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH